

Gemeinde Icking
Frau Bürgermeisterin Verena Reithmann
Mittenwalderstr. 6
82057 Icking

Icking, den 10.05.2021

Antrag des Ortsverbandes Icking Bündnis 90/ DIE GRÜNEN und der Gemeinderäte von Bündnis 90 / DIE GRÜNEN

Antrag:

Der Gemeinderat möge beschließen:

Die Gemeinde Icking beschließt, Mitglied bei der Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundliche Kommunen in Bayern e.V. (AGFK Bayern) zu werden. Ziel ist die Auszeichnung als „Fahrradfreundliche Kommune in Bayern“ durch das Bayerische Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr.

Begründung:

Die Förderung des Radverkehrs ist ein Schwerpunkt der Verkehrspolitik im Bund, in Bayern sowie im Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen

Verkehrsminister Andreas Scheuer hat am 27. April 2021 im Rahmen der Vorstellung des Nationalen Radverkehrsplanes das Ziel ausgegeben, Deutschland bis 2030 zum Fahrradland zu machen: „Ich fordere alle auf, ihn [diesen Radverkehrsplan] jetzt vor Ort mit Leben zu füllen, schnell anzupacken und die Maßnahmen umzusetzen. Radverkehr lebt in den Kommunen. Unsere Fördermittel in Rekordhöhe stehen bereit.“

Der Freistaat Bayern hat bereits Anfang 2017 das Ziel „Bayern wird Radland Nummer 1!“ ausgegeben. Auch unser Landrat Josef Niedermaier möchte laut SZ vom 3. Februar 2021 den Radverkehr fördern und ein Netz an Radwegen über den Landkreis spannen.

Der Ausbau der Radverkehr-Infrastruktur wird deshalb massiv mit Fördermitteln unterstützt

Die Bundesregierung fördert beispielsweise den Radverkehr von 2020 bis 2023 mit 1,46 Mrd. Euro. Weitere Mittel werden u. a. durch das Programm Städtische Logistik, den mFUND, den Wettbewerb Klimaschutz durch Radverkehr, die Kommunalrichtlinie sowie durch die beiden Richtlinien zur Förderung von Mikrodepots und E-Lastenrädern der Nationalen Klimaschutzinitiative zur Verfügung gestellt.

Radverkehrsinfrastruktur leistet wichtigen Beitrag zu Klimaschutz, Umweltschutz und Gesundheitsvorsorge

Der Individualverkehr mit dem PKW ist in Icking einer der Hauptverursacher von CO₂. Radfahren hingegen ist ressourcenschonend, verursacht keine Lärm- und Schadstoffemissionen und trägt zur CO₂-Emissionsreduzierung bei.

Radfahren fördert die Gesundheit: Regelmäßiges Radfahren verlängert die Lebenserwartung signifikant. Bereits 30 Minuten tägliches Radfahren senkt beispielsweise das Risiko für Herz-Kreislauf-Erkrankungen um über 50 Prozent und beugt typischen Zivilisationskrankheiten vor. (Nationaler Radverkehrsplan 3.0, BMVI)

Eine sichere und gut ausgebaute Radverkehrs-Infrastruktur ist entscheidend, um in Icking das Fahrrad als Alltagsverkehrsmittel zu etablieren.

Laut „Radverkehrsprogramm Bayern 2025“ der Bayerischen Staatsregierung finden 40 Prozent der motorisierten Fahrten im Bereich von fünf Kilometern statt. Mehr als 75 Prozent aller Wege liegen in einem Entfernungsbereich von bis zu zehn Kilometern. Für diese Strecken ist das Fahrrad oft das schnellste und in der Regel kostengünstigste Verkehrsmittel für den Bürger. Mit der zunehmenden Verbreitung des E-Bikes sind auch Berge und weitere Strecken kein Hindernis mehr und das Fahrradfahren wird dementsprechend für immer mehr Menschen attraktiv. Die Corona-Pandemie hat den Trend zum Radfahren noch einmal deutlich verstärkt.

Für Icking ist dringend ein weiterer Ausbau der Radverkehrsinfrastruktur erforderlich

Aktuell besteht nur ein Radweg von Icking nach Dorfen. Ein Radweg von Ebenhausen nach Holzen befindet sich derzeit in der Umsetzung. Um Radfahren für unsere Bürger sicher und attraktiv zu machen, ist ein rascher Ausbau der Radverkehr-Infrastruktur innerhalb unserer Gemeinde sowie Verbindungen mit unseren Nachbargemeinden dringend erforderlich.

Bedarf sehen wir insbesondere bei den folgenden Strecken:

- Verbindungen mit den Nachbargemeinden:
 1. Norden: Vollendung des Radweges Icking – Schäftlarn entlang B11 von Holzen nach Icking
 2. Süden: Verbindung nach Wolfratshausen und ggf. Sanierung des bestehenden Radweges Icking – Dorfen
 3. Westen: Verbindung nach Berg/Starnberger See über Irschenhausen und Wadlhausen bis Bachhausen
 4. Westen: Verbindung Richtung Starnberger See von Dorfen nach Höhenrain
 5. Osten/Südosten: Radweg zur Isar / über die Isar: Ziel: Anbindung Straßlach und ggf. Alternativroute nach Wolfratshausen
- Radwegeverbindungen zwischen den einzelnen Ickinger Ortsteilen
- Icking innerorts: Radweg entlang der B11
- Icking innerorts: Radwege zum Schulzentrum

Die meisten dieser Verbindungen gehen über Gemeinde- und Landkreisgrenzen hinweg. Gemeindeübergreifende Konzepte und eine Vernetzung mit den räumlich angrenzenden Gebietskörperschaften sind daher entscheidend für den Erfolg.

Was bedeutet der Beitritt zu AGFK?

- Die Gemeinde Icking macht mit dem Beitritt zur AGFK Bayern, die Stärkung des Radverkehrs zu einem Kernziel der Gemeinde. Das Fahrradfahren wird als eine der gesündesten und umweltfreundlichsten Fortbewegungsarten gestärkt.
- Die Gemeinde Icking benennt einen Radverkehrsbeauftragten und wird, begleitet durch die AGFK, einen Plan zur Förderung des Radverkehrs entwickeln und entsprechende Maßnahmen durchführen.
- Icking muss „das Rad nicht neu erfinden“, sondern profitiert im Netzwerk der AGFK Bayern von den Erfahrungen von derzeit 83 Kommunen. Bereits Mitglieder sind beispielsweise die Kommunen Wolfratshausen und Bad Tölz sowie die Landkreise Starnberg und München. Gemeinden wie Pullach oder die Stadt Geretsried befinden sich aktuell noch im Bewerbungsverfahren für den Titel „Fahrradfreundliche Kommune in Bayern“.
- Die AGFK Bayern bietet Icking zudem eine konkrete Beratung und Hilfestellung bei der Radverkehrsförderung. Sie stellt fachbezogene Leitfäden zur Verfügung, macht eine gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit für die Mitglieder, bietet Veranstaltungen und Seminare an und vertritt die Interessen der Kommunen gegenüber Land, Bund, EU und anderen Dritten.
- Icking hat mit dem Beitritt die Möglichkeit, im Jahr 2025 als „Fahrradfreundliche Kommune in Bayern“ ausgezeichnet zu werden.
- Für die Vereinszugehörigkeit fallen für Icking jährliche Kosten in Höhe von 1000,- € an.

Wie geht es nach der Antragstellung zur Aufnahme in die AGFK weiter?

Die Schritte hin zur Auszeichnung als „fahrradfreundliche Kommune in Bayern“ sind folgende:

- Die Gemeinde benennt einen Radbeauftragten, der alle Fragen zum Thema Radverkehr und -Infrastruktur koordiniert und Ansprechpartner für die Bürger und die AGFK ist.
- Nachdem die Gemeinde den Antrag zur Aufnahme in die AGFK gestellt hat, wird eine eintägige Vorbereitung mit einer Gruppe von Experten stattfinden.
- Nach dieser Beradlung erhält Icking unabhängiges Feedback zum Stand der Fahrradfreundlichkeit und entsprechende Handlungsempfehlungen.
- Im Anschluss erfolgt mit einem Beschluss des Vorstands der AGFK Bayern die Aufnahme in den Verein.
- Innerhalb von vier Jahren wird dann eine Hauptbereisung durchgeführt, bei der eine Kommission abschließend feststellt, ob die Gemeinde den Aufnahmekriterien der AGFK Bayern gerecht wird und die Auszeichnung „Fahrradfreundliche Kommune in Bayern“ erhält.
- Der Titel „Fahrradfreundliche Kommune in Bayern“ wird dann im Rahmen eines Festakts durch einen politischen Vertreter des Freistaates verliehen und hat sieben Jahre Bestand.

Dr. Philipp Geiger, Gemeinderat von Bündnis 90 / DIE GRÜNEN

Philipp Federspieler, Stellvertretender OV-Vorsitzender BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN in Icking

Anlage: Aktuelle Radwegeverbindungen in Icking

